



Projektstatusbericht „IT macht Schule“ in Halle

Jörg Siebenhüner, 07.06.2017

Inhalte

- IST-Aufnahme: Zwischenstand der Auswertung
- Informationen zur IKT-Fördermittelrichtlinie
- Aktueller Stand zum Pilotprojekt mit Tablets an fünf halleischen Schulen
- Weitere Vorgehensweise

IST-Aufnahme der Schulen

Folgende Auswertung zeigt einen Auszug des IST-Standes der IT-Technik zum Zeitpunkt 29.05.2017. Bislang wurden 85% der Schulen inventarisiert.

Anzahl PCs: 1093

Anzahl Notebooks: 109

Anzahl Router: 33

Anzahl Smartboards: 25

Anzahl Thin Clients: 46

Anzahl Drucker: 110

Es sind 248 verschiedene Anwendungen auf den PCs installiert. Darunter verschiedene Virenprogramme, Office-Anwendungen sowie didaktische Software.

IST-Aufnahme der Schulen

Auszug einzelner Geräte:

SERVER

Beschaffungsjahr	Anzahl
keine Angabe	30
2003	2
2005	2
2008	1
2010	5
2011	2
2014	7
2015	3
2016	3
2017	1
Gesamtanzahl	56

PCs

Beschaffungsjahr	Anzahl
keine Angabe	322
2003	10
2005	2
2006	15
2007	16
2008	110
2009	8
2010	37
2011	115
2012	119
2013	64
2014	67
2015	119
2016	87
2017	2
Gesamtanzahl	1093

NOTBOOKS

Beschaffungsjahr	Anzahl
keine Angabe	24
2007	11
2011	10
2012	14
2013	24
2015	26
Gesamtanzahl	109

Summe:

313

mind. 1/3 der
PCs sind älter als
5 Jahre.

Das Beschaffungsjahr vieler Geräte muss anhand von Unterlagen nachgetragen werden.

IST-Aufnahme der Schulen

Auszug Internetanbindungen:

Netztyp	Bandbreite	Anzahl
<i>pädagogisches Netz</i>		
	1000	2
	2000	4
	3000	1
	5000	1
	6000	13
	16000	21
	20000	1
	50000	1
	32000	1
	100000	2
	UMTS	1

Netztyp	Bandbreite	Anzahl
<i>Verwaltungsnetz</i>		
	200	8
	1000	4
	3000	3
	6000	19
	16000	10
	20000	1
	30000	1
	50000	5
	100000	2
	LTE	1
<i>WLAN</i>		
	6000	2
	100000	1

IKT-Fördermittelrichtlinie

Inhalte der IKT-Fördermittelrichtlinie:

Was wird gefördert?

- Ausstattung mit einheitlichen, standardisierten **Vernetzungs- und Sicherheitsinfrastrukturkomponenten** (passive und aktive Elemente, nativ und virtuell) einschließlich Installation und technischer Wartung (Administration, auch zentral remotefähig) der Komponenten
 - > *Strukturierte Verkabelung nach DIN EN 50173, Router, Switche, Firewall-Technik*
- **Multimedia-Arbeitsstationen** und **Multimedia-Präsentationsgeräte** zur variablen und örtlich gebundenen Nutzung in den Einrichtungsräumen einschließlich Installation und technischer Wartung (Administration, im Rahmen eines Beschaffungsvertrages des Schulträgers), der Baugruppen für den Aufbau und den Betrieb eines lokalen Netzwerkes mit Internetanbindung
 - > *interaktive Whiteboards, PCs/Laptops/Tablets, Beamer*
- **Hard- und Softwarelösungen** (Peripheriegeräte) zur elektronischen Herstellung, Be- und Verarbeitung, zum Unterrichtseinsatz und zur Distribution digitaler Medien und Dokumente über lokale Netzwerke mit Internetanbindung
 - > *pädagogische Software*

IKT-Fördermittelrichtlinie

Aufgabenpakete des Fördermittelantrags:

- ***Pädagogische Konzepte von jeder Schule, welche die Ziele des Einsatzes von IKT beschreibt***
- Ein konkretes und nachvollziehbares IKT-Konzept das die Notwendigkeit der angestrebten Strukturverbesserungen und die Verknüpfung mit den pädagogischen Zielen beschreibt
- Ein IKT- Technikkonzept das u.a. Maßnahmen zur Vorbereitung und Sicherstellung des Anschlusses an eine zentrale Administration und die Nutzung einheitlicher Sicherheitsstandards beschreibt
- Nachweis der Absicherung der Gesamtfinanzierung
- Nachweis der Bestandssicherheit der Schule in der Zweckbindungsfrist von 5 Jahren

Stichtage 2017/2018:

- 30.06.2017
- **30.09.2017 – Einreichung der Anträge zum 30.06.2017**
- 31.03.2018 – Einreichung der Anträge zum 31.12.2017
- 30.09.2018

Jeweils 3 Monate vor Stichtag sind alle Konzepte beim Finanzministerium und Bildungsministerium/Landesschulamt einzureichen

Fördermittel:

- Gesamt 3,3 Mio. € Landesmittel für kreisfreie Städte bis 31.12.2023
- 75%-Finanzierung (Gesamtkosten zwischen 5.000 bis 200.000€)

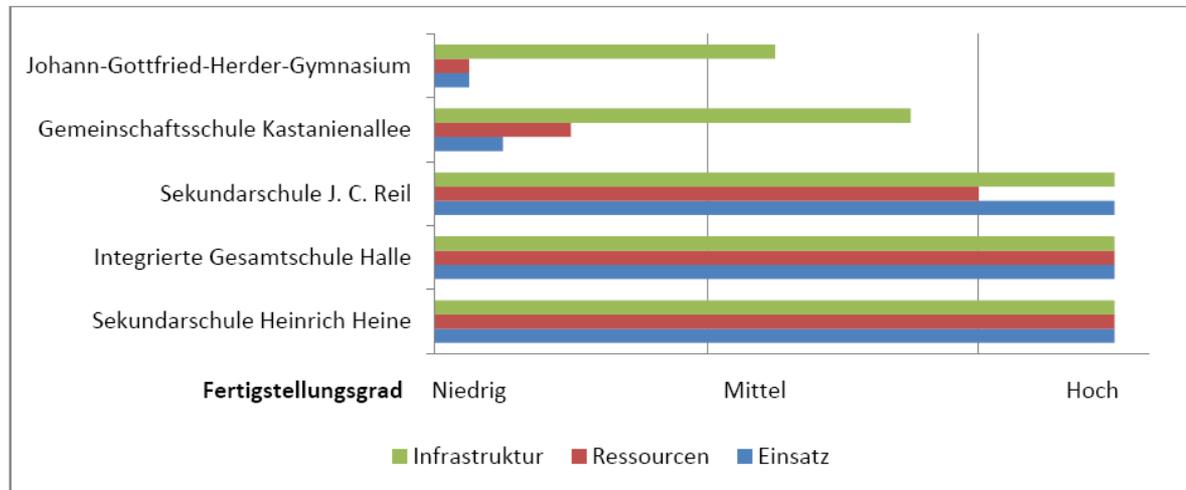
IKT-Fördermittelrichtlinie

Auswahl der Schulen für den Stichtag 30.09.2017:

- Beantragung „Strukturierte Verkabelung“
 - Sekundarschule Halle-Süd
 - Grundschule Friedensschule
 - Grundschule „Rosa Luxemburg“
 - Gesamtschule Zweite IGS
 - Neues städtisches Gymnasium
- Beantragung „Multimedia-Präsentationsgeräte“ (interaktive Whiteboards)
 - Sportschulen Halle

Tablet-Pilotprojekt

Drei von Fünf Schulen arbeiten produktiv und wöchentlich bis sogar täglich bzw. stündlich mit den Tablets.



Qualitative Bewertung: Unterschiedlicher Fertigstellungsgrad

In der Kastanienallee wurden alle Voraussetzungen geschaffen, ein neuer Unterrichtseinsatz ist in Planung.

Beim Herder-Gymnasium ist die Breitbandanbindung in Vorbereitung. Fehlend sind Schülerlisten für WLAN-Zugänge und die Klärung über die künftige Ladung der Tablets.

Tablet-Pilotprojekt

Stand vom 11.05.2017

Besondere Effekte beim Einsatz der Tablets:

- mittlerweile hat sich der Prozess zur Nutzung der Tablets eingespielt, Tablets innerhalb von 3 Minuten aktiv und in Benutzung
- Auch nicht technisch versierte Lehrer nutzen nach und nach die Tablets, da die Schüler ihnen Sicherheit geben und Mut machen, weil sie es aus anderen Unterrichtsfächern gewohnt sind; Schüler unterstützen die Lehrer, um selbst öfter mit den Tablets arbeiten zu können
- Schüler sind traurig, wenn Tablets nicht wie gewohnt im Unterricht eingesetzt werden
- Tägliche, fast stündliche Nutzung durch die Schüler; Schüler entscheiden in der IGS selbst, ob sie im Unterricht mit Papier und Füller oder Tablet schreiben
- Schüler der IGS statten ihre Tablets mit Taschen und Computermäusen aus
- Hausaufgaben wurden mittels Tablets und gelöst und über E-Mail-Kommunikation kontrolliert
- Mathe macht nun auch Schülern Spaß, die vorher weniger Freude daran hatten
- Gedichte wurden mit den Tablets verfasst
- Schüler arbeiten mit Tablet schneller und die Schrift kann besser gelesen werden
- Trotz des hohen Arbeitsaufwandes der letzten Monate hat sich die Mühe sehr gelohnt, geben die Lehrer der Reilschule, IGS und Heine-Schule zu Protokoll
- Hervorgehoben wird dabei die Unterstützung der jeweiligen Schulleitungen, ohne diese hätte das Projekt nicht erfolgreich umgesetzt werden können

Weitere Vorgehensweise

- 
- Fertigstellung von Schulsteckbriefen und Aufnahme IST-Zustand der Schulen

- 
- Auswertung der Schulsteckbriefe
 - Erstellung eines IT-Konzepts für die Schulen

- 
- Erstellung einer Prioritätenliste und Umsetzungsstrategie mit Grobkostenplanung

- 
- Technische Realisierung
 - Implementierung einer IT-Service-Struktur



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit